

# Koordinationsstelle ADHSnet

---

Das Konzept der Koordinationsstelle ADHSnet ist in einem Arbeitskreis des Kompetenznetzwerks ADHS entstanden, dessen Mitglieder sich auch mit eigenen Ressourcen an der Weiterentwicklung von Hilfen beteiligten. Der AK ist offen für alle Interessenten, die Ideen und Ressourcen einbringen wollen.

- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universität Köln
- Heilpädagogisch-therapeutisches Zentrum Die Gute Hand Kürten-Biesfeld und Köln
- Erziehungsbüro Rheinland in Köln
- Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH Köln
- Schulpsychologischer Dienst der Stadt Köln
- Familienberatung der Stadt Köln
- Jugendamt der Stadt Köln



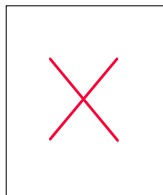
Kooperation mit dem Netzwerk Schule in Köln

## Kontaktaufnahme

Brigitte Noack  
Familienberatungsstelle der Stadt Köln  
Sieversstr. 37-41  
51103 Köln

Tel. 0221 / 56051 - 14  
Fax. 0221 / 56051 - 30  
Familienberatung@stadt-koeln.de

Stand 04.11.2002



Kompetenznetzwerk

**ADHS** Köln

---

# Koordinationsstelle ADHSnet

für

Kinder und Jugendliche mit  
Aufmerksamkeits-Defizit und Hyperaktivitäts-Störung ADHS  
und ihre Familien

**Vernetzung und Koordination von Hilfen aus den  
Bereichen Gesundheitswesen, Eingliederungshilfe, Ju-  
gendhilfe und Schule**

- Psychologisch-medizinische Versorgung
- Frühe Hilfen und Prävention
- Hilfen im Erziehungs- und Bildungssystem
- Ambulante Erziehungshilfe in der Familie
- Vorübergehende Entlastung der Familie
- Teilstationäre und stationäre Hilfen

## .....nun hör doch mal auf !!!

... ein Satz, den Kinder oder Jugendliche mit ADHS wahrscheinlich ständig hören, ohne ihn wirklich befolgen zu können.

*Die hohe Ablenkbarkeit, körperliche Unruhe und große Impulsivität von Kindern und Jugendlichen mit hyperkinetischen Störungen (ADHS) sind schwer erträglich für ihre Umwelt, aber auch für die Kinder und Jugendlichen selbst.*

Hinzu kommen häufig noch weitere Teilleistungsschwächen, die es dem Kind erschweren, alterstypische Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Dies sind häufig motorische Defizite, Wahrnehmungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen oder Lese-Rechtsschwächen. Besonders problematisch sind die oft noch zusätzlich auftretenden aggressiven Verhaltensstörungen.

Schnell können Eltern und Lehrer gereizt reagieren und ein Teufelskreis beginnt. Ständig wiederkehrende Auseinandersetzungen und gegenseitige Schuldzuweisungen führen zu hilfloser Verzweiflung bei allen Beteiligten. Hyperkinetische Kinder und Jugendliche sind ihrer Störung oftmals ebenso ausgeliefert wie ihre Umwelt.

ADHS zu haben, bedeutet ein ernstes Entwicklungsrisiko. Unbehandelt und ohne ergänzende Hilfen für das Kind und die Familie können sich schwerwiegende psychische, soziale und lebensgeschichtliche Folgeprobleme entwickeln.

## Im System der Schwierigkeiten gefangen ?

Eine hyperkinetische Störung bezieht sich nicht nur auf einzelne Teilfelder des kindlichen Lebens, sondern wirkt sich auf alle seine Lebensbereiche aus: auf Familie, Kindergarten, Schule, Ausbildung, Freundschaften, Freizeitgestaltung und Gesundheit.



## Die Koordinationsstelle ADHSnet

Die Koordinationsstelle ADHSnet ist eine Einrichtung des Kompetenznetzwerkes ADHS in Köln. Sie besteht aus mehreren Institutionen mit langer Erfahrung in der Behandlung von ADHS.

**Ziel ist es, Hilfsmöglichkeiten so zu koordinieren, dass eine bedarfsorientierte, effektive Hilfe für die Betroffenen schnell und ökonomisch eingesetzt werden kann.**

Psychologisch-medizinische Versorgung, ambulante Jugendhilfe, Entlastung der Familie, bildungsbezogene Förderung und teilstationäre Betreuung sowie stationäre Unterbringung stellen wichtige Ressourcen des ADHSnets dar, auf die zurückgegriffen werden kann.

Dabei kann das ADHSnet als Servicestelle von allen Institutionen und Betroffenen genutzt werden. Insbesondere steht es dem Basisdienst der psychosozialen Versorgung, dem ASD in den einzelnen Bezirken, zur Verfügung. Der fallverantwortliche Mitarbeiter des ASD kann jederzeit auf die Möglichkeiten des ADHSnets zurückgreifen.

Die Vernetzung der unterschiedlichen, notwendigen Hilfen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Erziehungshilfe und Schule wird angestrebt.

**Durch die Koordinationsstelle werden die beteiligten Dienste (Krankenkasse, Sozialamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Schulamt) untereinander abgestimmt, die Kostenübernahme geklärt und die Entwicklung in den Familien beobachtet.**

Eine wissenschaftliche Begleitung der Arbeit des ADHSnet ist geplant.



Erziehungsstellen sind Familien, in denen mindestens ein Elternteil eine pädagogische Ausbildung hat und die dadurch zu einer professionellen Betreuung der Kinder und Jugendlichen besonders befähigt sind. Sie müssen in eine Struktur professionellen Lernens und Handelns eingebunden sein. Idealerweise geben sie Kindern und deren Herkunftseltern notwendige und starke Impulse für ein neues und heilsames Miteinander.

- *Familientlastung durch regelmäßige Aufenthalte des Kindes bei einer konstanten Vertrauensperson („professionelle Patenschaft“)*
- *Familientlastung durch Kurzzeitunterbringung in einer stets gleichen Erziehungsstelle bei intensiver Abstimmung der Erziehungsstelle mit der Herkunftsfamilie*

## **6. Teilstationäre und stationäre Hilfen**

Diese Hilfen stellen ein besonders intensives aber auch eingreifendes Hilfsangebot der Jugendhilfe dar. Sie bieten gerade Kindern mit ADHS die Chance, in einem angemessen strukturierten Umfeld große und schnelle Entwicklungsfortschritte zu erzielen, nehmen dafür aber die zumindest zeitweise Trennung von der Familie in Kauf. Wenn Familien sich trotz Hilfen als überfordert erleben, Eltern oder Kinder die Trennung wünschen oder ambulante Maßnahmen ihre Ziele nicht erreichen, kann eine teilstationäre oder stationäre Unterbringung zum Wohle des Kindes die geeignete Hilfe sein. Die Einbeziehung der Eltern und Familien in die Behandlung und der Aufbau positiver Beziehungen zueinander ist ein wesentlicher Bestandteil der Hilfen.

- *Erziehung in einer spezialisierten Tagesgruppe*
- *Behandlung in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik*
- *Erziehung und Behandlung in einer spezialisierten Jugendhilfeeinrichtung*
- *Behandlung in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik*



Eine Hilfe für hyperkinetische Kinder und Jugendliche und ihre Familien greift zu kurz, wenn sie nur auf das Störungsbild in einem der Lebensbereiche ausgerichtet ist. Sie brauchen „in verschiedener Beziehung“ Entlastung und Hilfe und diese Hilfen sollten möglichst aufeinander abgestimmt sein und sich ergänzen.

*Dementsprechend sind Hilfen aus dem Gesundheitswesen, der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe und der Schule zu koordinieren und zu vernetzen.*

Dabei muss die Eigenständigkeit der Hilfeempfänger gestärkt werden und es müssen ihre eigenen Ressourcen sowie die Ressourcen des Umfeldes einbezogen werden. Oberstes Ziel aller Hilfen sollte daher zunächst sein, die Familie als Ganzes so zu stützen, dass sie das Kind weiter tragen und in ihrem Familienzusammenhang halten kann, ohne seine Entwicklungschancen zu gefährden.

Wenn alle mit einem Ziel zusammenarbeiten ist es möglich, den Teufelskreis zu durchbrechen.

## **Hilfen, die wirklich helfen**

Eine Hilfe bei ADHS muss individuell, bedarfsorientiert und flexibel für das Kind und seine Familie geplant sein. *Die Wirksamkeit der eingesetzten Verfahren muss empirisch nachgewiesen sein. Eine derartige Hilfe setzt sich aus einem oder mehreren der folgenden Aspekte zusammen. Sie sollte prozessorientiert angepasst werden und der Erfolg für jeden Einzelfall überprüft werden.*

### **1. Psychologisch-medizinische Versorgung**

Die psychologisch-medizinische Versorgung umfasst ein diagnostisches und therapeutisches Angebot von niedergelassenen Ärzten (überwiegend Kinder- und Jugendpsychiater sowie Kinderärzte) und Psychotherapeuten, Kliniken und psychologischen Beratungsstellen mit folgende Bereichen:



- *Diagnostische Beurteilung der psychischen Auffälligkeiten* des Kindes/Jugendlichen, einschließlich seiner kognitiven Leistungsfähigkeit sowie seiner psychosozialen Bedingungen
- *Diagnostische Beurteilung der somatischen Auffälligkeiten*, Erkrankungen und Bedingungen, die mit den psychischen Auffälligkeiten in Beziehung stehen (z. B. durch internistische und neurologische Untersuchung, weitergehende apparative Diagnostik)
- *Eingehende Aufklärung und kontinuierliche Beratung* des Kindes, seiner Eltern und anderer Bezugspersonen (z. B. Lehrer, Erzieher, sozialpädagogische Familienhilfe)
- *Medikamentöse Therapie* mit kontinuierlicher Beratung und Verlaufskontrolle
- *Umfassende Psychotherapie auf verhaltenstherapeutischer Grundlage* unter Einschluss der Eltern, Erzieher, Lehrer und anderer Bezugspersonen des Kindes

## **2. Frühe Prävention und Hilfe**

Frühe Hilfen für die Familie beugen der Entstehung späterer Probleme vor. Deshalb muss bereits das frühe Kindesalter noch vor dem Kindergarteneintritt in ein Hilfefkonzept einbezogen werden.

- *Diagnostik potentieller Risikofaktoren und Auffälligkeiten*
- *Förderung zur Behebung von Entwicklungsdefiziten*
- *Anleitung zur Verminderung von Risikofaktoren*

## **3. Hilfen im Erziehungs- und Bildungssystem**

In Kindergärten, Tagesstätten, Schulen und beruflicher Ausbildung benötigen ADHS-Kinder und ihre Erzieher/Lehrer/Ausbilder zum Ausgleich negativer Sozial- und Lernerfahrungen sowie zum Aufbau konstruktiver Strategien und guter Beziehungen besondere Unterstützung und Begleitung.



Dabei werden im Einzelfall alle Möglichkeiten der beteiligten Institutionen (Krankenkasse, Sozialamt, Schulamt, Jugendamt) zusammengeführt.

- *Klärung der richtigen Platzierung*
- *Beratung und Fortbildung für Erzieher / Lehrer / Ausbilder*
- *Verbesserung der individuellen Entwicklungschancen durch Einbeziehung interner und externer Förder- und Behandlungsmöglichkeiten*

## **4. Ambulante Erziehungshilfe in der Familie**

Die ambulante Erziehungshilfe berücksichtigt mit einem umfassenden Ansatz sowohl störungsspezifische Belange als auch familiendynamische Gegebenheiten. Die Interventionen finden vor Ort in Familie, Schule und Umfeld statt. Als flexible Hilfen sind sie für die Familien praxisnah und können der Entwicklung angepasst werden, so dass zu verschiedenen Zeitpunkten unterschiedliche Arten von Hilfe eingesetzt werden können.

- *Sozialpädagogische Familienhilfe mit besonderen Kenntnissen* in der Behandlung von ADHS auf der Basis verhaltenstherapeutischer und familientherapeutischer Erkenntnisse (z. B. Elterntraining, Video-Home-Training)
- *Einzelfallhilfe / Freizeitpädagogische Maßnahmen* zur Integration in das soziale Umfeld
- *Flexible Hilfen zur Sicherstellung des Schulerfolgs*
- *Heilpädagogische Interventionen* (z. B. Motopädie, Selbstinstruktionstraining, Behandlung von Teilleistungsschwächen)

## **5. Neue Wege zur Entlastung der Familien**

Für eine kurzfristige und vorübergehende Entlastung der betroffenen Familien müssen auch neue Wege beschritten werden. Hier ist z.B. an die Einbeziehung von Erziehungsstellen und Bereitschaftspflegestellen zu denken.

